

BlattGRÜN

Zeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Oberhausen

AUSGABE 02/2017

ZUSAMMEN IST ES
NRW.

14. MAI
GRÜN
WÄHLEN!





GRUENE-OBERHAUSEN.DE

**WIR HABEN DIE
ERDE VON
UNSEREN KINDERN
NUR GEBORGT.**

NRW muss Klimaschutz-
land Nummer 1
in Deutschland werden.





Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr ist es wieder soweit: 2017 ist ein Wahljahr. Gleich zwei für uns wichtige Entscheidungen stehen an: am 14. Mai ist in NRW Landtagswahl und am 24. September folgt die Bundestagswahl.

In NRW haben die GRÜNEN in den letzten Jahren erfolgreich gemeinsam mit der SPD grüne Politik für unser Land gemacht. Wir haben hier

vor sieben Jahren ein schweres Erbe angetreten. Nach Jahren der CDU-Regierung, in denen Kommunen sträflich vernachlässigt wurden, hat Rot/Grün sich auf die Fahne geschrieben, Kommunen zu stärken, strukturelle Defizite zu beseitigen und Städte und Gemeinden wieder handlungsfähig zu machen. Oberhausen ist es dadurch gelungen, wieder selbstständiger zu werden und beispielsweise an Förderprogrammen teilzunehmen. Ein Riesenfortschritt. Wir wünschen uns sehr, hier und auf vielen anderen Gebieten diese positive Entwicklung fortsetzen zu können.

Für die Bundestagswahl gilt es, die große Koalition zu beenden und die Trägheit und Handlungsblockaden aus dem Bundestag zu fegen und frischen Wind durchs Land ziehen zu lassen. Für eine soziale Wende, für eine ökologische Wende, für Verbraucher*innenschutz und eine vernünftige Flüchtlingspolitik sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unverzichtbar. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die bisherige Bundesregierung sich auf diesen Gebieten nur bewegt hat, wenn der Druck an einzelnen Stellen zu groß wurde. Ohne Konzepte, ohne Visionen.

Deshalb, liebe Freundinnen und Freunde, ist es wichtig, dass starke GRÜNE im Land und im Bund regieren. Lasst uns das gemeinsam verwirklichen. Für ein stabiles Land NRW und starke Kommunen! Für ein lebens- und liebenswertes Deutschland!

Ihre
Heike Laß (Vorstandssprecherin)

3	editorial
4	grüne erfolge
5	norbert axt
6	land der chancen von anfang an
7	andreas blanke
8	land des zusammenhalts
9	nachhaltig. natürlich. ökologisch
10	ortsverband dinslaken
11	kreisverband

1. BRIEFWAHL. 2. AUSSCHLAFEN!

AM 14. MAI NICHT ZUHAUSE?
GRUENE-NRW.DE/BRIEFWAHL

**ZUSAMMEN IST ES
NRW.**



1. GRÜNE ERFOLGE

2. FÜR EIN LEBENSWERTES NRW

WIR GRÜNE HABEN ...

1. UNSERE UMWELT GESCHÜTZT, als erstes Flächenland Fracking ausgeschlossen und mit der Verkleinerung von Garzweiler den Ausstieg aus der Kohle begonnen.

2. BILDUNGSCHANCEN VON ANFANG AN GESCHAFFEN, indem wir so viele Lehrerinnen und Lehrer wie noch nie eingestellt und den Städten und Gemeinden 2 Milliarden Euro für die Modernisierung von Schulen zur Verfügung gestellt haben.

3. DIE WIRTSCHAFT MONDERNISIERT und so über 350.000 Arbeitsplätze im Bereich der Umweltwirtschaft geschaffen. Außerdem ist das Land bis 2018 flächendeckend mit schnellem Breitband ausgebaut.

4. DEN ZUSAMMENHALT GEFÖRDERT, hunderttausenden Menschen auf der Flucht Schutz geboten und den Paradigmenwechsel hin zur Integration aller Menschen in unsere Gesellschaft geschafft.

5. UNSERE FAMILIEN GESTÄRKT, indem wir die Anzahl der Kita-Plätze verdoppelt haben und jährlich 300 Millionen Euro für zusätzliches Kita-Personal und Qualifizierung zur Verfügung stellen.

6. DAS LAND NACHHALTIG MOBIL GEMACHT und ein landesweites Sozialticket eingeführt. Wir haben Erhalt vor Neubau gestellt und die Mittel für den Erhalt von Straßen deutlich erhöht.

7. DAS LEBEN IM ALTER VERBESSERT, indem wir die Anzahl der Ausbildungsplätze in der Pflege verdoppelt und Pflegeheime vor Finanzinvestoren geschützt haben, die auf Kosten der Menschen Profit machen wollen.

GRÜN BLEIBT DRAN!

Wir Grüne haben damit die Agenda des Koalitionsvertrages übertroffen und in sieben Jahren erfolgreicher Regierungsarbeit die Weichen für ein starkes NRW gestellt. Wir in NRW können heute mit Stolz und Zuversicht in die Zukunft blicken.

Norbert Axt (58) ist der GRÜNE Direktkandidat für Sterkrade und Dinslaken. Seit fast 20 Jahren ist der Biologielehrer kommunalpolitisch aktiv, ist Stadtverordneter und Vorsitzender des Umweltausschusses.

Was ihm vor Ort am Herzen liegt, gilt ebenso für die Landesebene. „Auch Oberhausen leidet flächendeckend unter Lärm. Die Ursache dafür sind Autobahnen und nicht lärmgeschützte Eisenbahnstrecken.“ Abhilfe sieht er im konsequenten Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Alltägliche Wege müssen für den GRÜNEN komfortabel sowohl mit dem Fahrrad als auch zu Fuß zurückgelegt werden können. Eine gelungene Nahmobilität ist umweltverträglich und somit gesundheitsfördernd. Zudem plädiert er für die Verlagerung des Transportes von Gütern von der Straße auf die Schiene.

Die Sanierung von Straßen soll in erster Linie dem Lärmschutz dienen, auch entlang der Autobahnen. Daher setzt sich Norbert Axt seit Monaten aktiv gegen den geplanten Ausbau des Oberhausener Autobahnkreuzes ein. „Jeder Kilometer Autobahnneubau wird für die Ewigkeit asphaltiert! Der vorherrschende Verkehr wirkt sich aber nicht nur schädlich durch die Lärmbelastungen aus – auch die Luftverschmutzung ist nach wie vor ein riesengroßes Problem, vor allem in NRW.“ Feinstaub und Stickoxide gilt es zu reduzieren, um somit die gesundheitlichen Belastungen der Menschen in Nordrhein-Westfalen zu begrenzen.

Mit naheliegenden Maßnahmen können große Effekte erzielt werden. So spricht sich Axt für die Stärkung der regionalen Landwirtschaft aus, damit die Menschen in NRW besser auf regionale Produkte zurückgreifen können.

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, Energiesparmaßnahmen, wie durch die energetische Sanierung alter Gebäude, macht für ihn den Weg frei, dass Nordrhein-Westfalen



NORBERT AXT

NACHHALTIG. ÖKOLOGISCH.

zum Klimaschutzland Nummer 1 in Deutschland wird. „Wir müssen den CO₂-Ausstoß minimieren, deshalb darf keine Kohle für Strom verbrannt werden – weder Braun- noch Steinkohle.“

Ein lebenswertes NRW ist für Norbert Axt ein grünes – im mehrfachen Sinne.

Insbesondere im dichtbesiedelten Ruhrgebiet gilt es, jede Frei- und Grünfläche zu sichern. Deshalb lehnt der GRÜNE Direktkandidat Neubauten in der freien Landschaft, auch für Gewerbe durchweg ab. „Wir wollen die Landschaft für kommende Generationen erhalten“, erklärt der GRÜNE Direktkandidat.



„Jeder Kilometer Autobahnneubau wird für die Ewigkeit asphaltiert!“

Foto: Armin Ruppel

Land der Chancen von Anfang an

Bildung bedeutet für uns GRÜNE vor allem eins: Teilhaben an unserer Gesellschaft. Deshalb beginnt Bildung für uns schon mit der Geburt. Wir stehen an der Seite der Familien und unterstützen sie in allen Formen des Zusammenlebens. Wir verbessern das Kita-Angebot und holen mehr Erzieher*innen in die Gruppen. Im Mittelpunkt steht dabei das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen. Das ist auch der Leitsatz unserer Schulpolitik. Wir setzen darauf, dass Kinder und Jugendliche länger gemeinsam lernen und jedes Kind seine Talente entfalten kann – im eigenen Tempo. Nach dem Schulabschluss brauchen dann alle Jugendlichen eine Perspektive – mit mehr Ausbildungsplätzen und einem gebührenfreien Studium. Denn für uns GRÜNE gilt: Es muss egal sein, wo ein Kind herkommt. Entscheidend ist, wo es hinwill.

#helloKita – Starke Kinder und Familien

Die ersten Jahre im Leben sind prägend. GRÜNE Familienpolitik unterstützt jedes Kind, egal, ob es mit einem oder zwei Elternteilen aufwächst, ob es in einer Patchworkfamilie groß wird oder zwei Mütter hat. Wir sorgen für die Gleichstellung aller Familienformen. Wir bauen die Kita-Betreuung aus, damit jedes Kind einen Ganztagsplatz bekommen kann. Wir brauchen aber nicht nur mehr, sondern auch bessere Betreuung: Kleinere Gruppen, mehr Erzieher*innen und eine bessere Förderung für jedes Kind – all das werden wir in einem neuen Kita-Gesetz umsetzen. Zudem wollen wir flexiblere Öffnungszeiten, die zur heutigen Berufswelt passen – für weniger Gehetze und mehr Zeit für Beruf und Familie.

#zusammenwachsen – Gemeinsam lernen

Schule ist für uns GRÜNE mehr als nur die Vorbereitung auf einen Beruf oder ein Studium. Sie ist Lern- und Lebensraum. Das eigene Leben in die Hand nehmen, andere respektieren und gemeinsam arbeiten – um das zu lernen, brauchen Kinder und Jugendliche Zeit. Deshalb schaffen wir noch mehr Ganztagschulen überall in NRW und

setzen auf längeres gemeinsames Lernen. Gutes Personal und eine moderne Ausstattung sind ebenso wichtig: Wir sichern die sozialpädagogische Arbeit und die Schulsozialarbeit ab und sorgen dafür, dass Grundschullehrer*innen gerechter bezahlt werden. Wir sanieren marode Schulgebäude und kümmern uns darum, dass die Schüler*innen den Anschluss an das digitale Zeitalter nicht verpassen.

Wir wollen eine Schule, in der alle Kinder willkommen sind – auch die mit besonderem Förderbedarf oder Behinderung. Die Inklusion ist eine Generationenaufgabe und manchmal anstrengend für alle Beteiligten. Aber vor allem ist sie eine Bereicherung für alle, die miteinander und voneinander lernen. Die Schulen haben auf diesem Weg schon viel geleistet und wir wollen sie dabei weiter unterstützen.

#FürmeinLeben – Flexibel und alltagsorientiert lernen

Es ist nicht wichtig, ob Kinder 12, 13 oder 14 Jahre in die Schule gehen. Wichtig ist, dass sie den besten Abschluss schaffen, den sie jeweils individuell erreichen können. Statt einer starren Schulzeit für alle führen wir die flexible Schulzeit für jedes Kind ein. Zwischen Klasse 7 und 10 wird die Lernzeit an allen Schulen individuell

angepasst – je nachdem, was das Kind mitbringt und welche Fortschritte es macht. Den unproduktiven Streit um G8 oder G9 beenden wir GRÜNE damit endlich. Und konzentrieren uns wieder stärker darauf, wie Kinder und Jugendliche in der Schule für das Leben lernen können: das eigene Konto überblicken, sicher in der digitalen Welt unterwegs sein, sich gut ernähren...

#gebührenfrei – Entlastung für Studium und Ausbildung

Wir haben 2011 die Studiengebühren abgeschafft und stehen auch weiter verlässlich für ein gebührenfreies Studium, das sich jede und jeder leisten kann. Von uns erhalten die Studierendenwerke außerdem mehr Geld, damit sie Studierenden weiterhin günstige Wohnungen, preiswertes Mensaessen und gute Sozialberatung anbieten können. Zwar studieren in NRW immer mehr junge Menschen, die berufliche Ausbildung ist aber nach wie vor ein wichtiger Weg ins Arbeitsleben. Ähnlich wie Studierende sollen auch Azubis günstig mobil sein – deshalb setzen wir uns für ein landesweites, günstiges Ausbildungsticket ein. Mit einem Ausbildungsfonds sorgen wir dafür, dass Unternehmen überall genügend Ausbildungsplätze anbieten.

Foto: Armin Rapell

Elementarbildung zeitgemäß ausweiten

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in den vergangenen Jahren insbesondere für viele junge Paare und Familien, aber vor allem auch für alleinerziehende Mütter und Väter zu einem Kriterium bei der Arbeitsplatz- und Wohnortsuche geworden.

Um Eltern genau diese Vereinbarkeit zu erleichtern und Kindern ein individuelles Förder- und Bildungsangebot zu ermöglichen, hat das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Zeitkontingente von 25, 35 oder 45 Stunden vorgesehen. Oftmals korrespondieren die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen aber nur unzureichend mit den Arbeitszeiten der Eltern, so dass das gebuchte Stundenkontingent an sich zwar ausreichend wäre, eine umfassende Betreuung des Kindes während der gesamten Arbeitszeit der Eltern jedoch aufgrund der festen KiTa-Öffnungszeiten nicht möglich ist. Wir wollen mit einem entsprechenden Angebot vor allem alleinerziehenden Müttern und Vätern helfen, ohne dabei die Qualität zu schmälern und den Bildungsauftrag zu unterlaufen. Eine Taubenschlagpädagogik ist für uns klar kontraproduktiv und nicht beabsichtigt.

Qualität hat ihren Preis

Deshalb möchte ich mich für diesen Qualitätsausbau, den wir GRÜNE seit 2010 betreiben, auch weiterhin einsetzen. Zur Ehrlichkeit gehört dazu, dass dieser Ausbau viel Geld kostet. Geld, das bei einer weiteren Elternbeitragsbefreiung fehlen würde. Wer also für generelle Beitragsfreiheit steht, muss auch sagen, wo er an anderer Stelle in der Elementarbildung sparen möchte. Beides, Qualitätsausbau und Beitragsfreiheit, sind wie in der Vergangenheit im Landeshaushalt nicht abbildbar und daher nicht finanzierbar.

Kommunale Stärkung

Ein wichtiges Politikfeld ist für mich die soziale Teilhabe in unseren Kommunen



Foto: Armin Röpell

ANDREAS BLANKE BILDUNG VON ANFANG AN.

und Quartieren. Mit dem Stärkungspakt hat die Landesregierung den Schritt in die richtige Richtung gemacht. Welche Auswirkung der Strukturwandel im Ruhrgebiet hat, kann ich als Kommunalpolitiker täglich miterleben. Aussterbende Quartiere, Abbau von Lebensqualität und Chancengleichheit sind die Folge. Ohne die Leistungen aus dem kommunalen Stärkungspakt würden zahlreiche Kommunen aus eigener Kraft nicht mehr handlungsfähig sein. Eine spannende und kreative Herausforderung für Land und Kommunen. Ich will mich dafür einsetzen, dass wir weiterhin finanzpolitisch klug, zielorientiert und ausgewogen agieren.

Gesundheitspolitik von Anfang an

Was können wir gesundheitspolitisch erreichen? Da fällt mir spontan das Thema „Gesunde Ernährung“ ein. Auch hier müssen wir bei den Jüngsten

beginnen. Egal, ob EU-Schulobstprogramm oder die Einbeziehung des Themas im Sachkundeunterricht der Schulen – Gesundheitspolitik gehört für mich untrennbar zur gesundheitspolitischen Daseinsvorsorge einer Kommune.

Anecken beabsichtigt

Ich pflege einen direkten Politikstil: schnörkellos, provokant und klar in der Sprache. Das gefällt nicht immer, eckt an – aber ich bin kein Freund des üblichen „Polit-Sprech“. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht zu wissen, wofür ein Politiker steht. Ich kann zuhören, bin lernfähig und habe auch keine Scheu, Fehler einzugestehen und mit einem besseren Vorschlag, egal von wem er kommt, eine gute Lösung zu finden. Das bedeutet aber für mich nicht, dass ich beliebig in meinen politischen Entscheidungen bin, wenn es Gegenwind gibt, denn Beliebigkeit – im Leben und in der Politik – zahlen sich nicht aus.

Land des Zusammenhalts

Zusammenhalten, füreinander eintreten – das ist eine der großen Stärken unseres Landes, für die es sich zu kämpfen lohnt. Die zunehmende soziale Spaltung unserer Gesellschaft nehmen wir nicht hin. Wir GRÜNE wollen, dass alle Menschen in NRW am gesellschaftlichen Leben teilhaben und selbstbestimmt leben können. Jeder Mensch hat das Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. Ältere Menschen und ihre Angehörige brauchen verlässliche Unterstützung im Alltag und eine zugewandte Pflege. Und wir alle wollen arbeiten, um zu leben – nicht umgekehrt. Deshalb fördern wir Arbeit, die sich an den Bedürfnissen der Arbeitnehmer*innen orientiert.

#hierzählich – Gute Gesundheitsversorgung für alle

Jeder Mensch hat ein Recht auf gute Gesundheitsversorgung – egal in welchem Alter und mit welchem Kontostand. Die Bedürfnisse der Patient*innen haben für uns Vorrang vor ökonomischen Sachzwängen. Wir unterstützen Hebammen, damit werdende Eltern ihr Kind so auf die Welt bringen können, wie und wo sie es möchten. Wir schaffen das Schulgeld für Gesundheitsberufe ab, damit wir auch in Zukunft genügend Physiotherapeut*innen und Logopäd*innen haben. Der Arztbesuch in der Nähe vom Zuhause muss überall selbstverständlich bleiben – deshalb unterstützen wir mobile Praxen und andere Möglichkeiten, die diese Versorgung sicherstellen. Wir sorgen auch dafür, dass Menschen in Krisensituationen schnell und einfach therapeutische Hilfe bekommen.

#bleibgesund – Vorbeugen und schützen

Wir GRÜNE wissen: Prävention ist die beste Gesundheitspolitik. Deshalb schützen wir die Menschen konsequent vor Gefahren wie Passivrauch und Feinstaubbelastung. Auch beim Thema Drogen setzen wir auf Vorbeugung und wirksame Hilfe für Suchtkranke – denn Konsumierende wie Kriminelle zu behandeln, schützt niemanden vor der Sucht. Wir GRÜNE stehen für eine moderne Drogenpolitik und wollen, dass Volljährige Cannabis legal und kontrolliert erwerben können.



#womeinHerzschlägt – Selbstbestimmt leben im Alter

Alle Menschen in NRW sollen selbstbestimmt dort alt werden können, wo ihr Herz schlägt. Darum fördern wir Stadtviertel und Nachbarschaften, die das ermöglichen – mit barrierefreien Wohnungen, Nachbarschaftszentren und Pflegeangeboten rund um die Uhr. Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen bekommen im Ernstfall schnell und direkt Unterstützung, weil wir die Beratungsangebote ausbauen und vernetzen. Und wir wissen: Immer mehr Menschen werden in den nächsten Jahren Pflege brauchen. Deshalb haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe in NRW bereits fast verdoppelt und werden weitere Ausbildungsplätze schaffen. Pflegenden sind Leistungsträger*innen, deshalb verdienen sie bessere Arbeitsbedingungen und eine höhere Bezahlung.

#GrüneJobs – Land der guten Arbeit

In NRW haben so viele Menschen Arbeit wie nie zuvor – auch dank GRÜNER Wirtschaftspolitik, die auf Jobs in Zukunftsbranchen setzt. Wir wollen, dass noch mehr Menschen von dem wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Zusammen mit den Unternehmen sorgen wir für mehr Ausbildungsplätze, fördern die Gleichstellung von Frauen im öffentlichen Dienst und sorgen dafür, dass Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integriert werden.

#OhneEllenbogen – Gerechtes NRW

Mit Flaschenpfand die Rente aufbessern, minijobben unterm Mindestlohn, jahrelang vergeblich einen Job suchen – NRW kennt trotz des Jobwachstums viele Geschichten der Armut. Wir GRÜNE wollen nicht akzeptieren, dass Menschen in NRW abgehängt werden. Viele Missstände können nur von der Bundespolitik behoben werden, seien es die zu niedrigen Hartz-IV-Sätze – gerade für Kinder – oder die oft nicht ausreichende Rente. Als NRW-GRÜNE kämpfen wir deshalb weiter dafür, dass sich in Berlin endlich etwas ändert. Aber wir werden auch direkt auf Landesebene aktiv: mit Aktionsprogrammen gegen Obdachlosigkeit, Investitionen in Jugendzentren und einer Arbeitsmarktförderung, die auch Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen im Blick hat.

Nachhaltig. Natürlich. Ökologisch.

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ – Für uns GRÜNE ist dieser Satz aktueller denn je. Nachhaltigkeit ist der Grundsatz unserer Politik. Wir schützen in NRW unsere Wälder, unsere Böden, unser Wasser, unsere Luft und wir sorgen für echten Tierschutz. Wir können nur erhalten, was uns erhält, wenn wir endlich ernst machen beim Klimaschutz. Für NRW als Energieland Nummer 1 in Deutschland bedeutet das: Wir müssen Klimaschutzland Nummer 1 werden. Damit das gelingt, bauen wir GRÜNE die erneuerbaren Energien weiter aus und beenden Schritt für Schritt das Kohlezeitalter.



Foto: Stefanie Schadt

#durchatmen – Natürliches NRW

NRW besteht nicht nur aus Industrieregionen, wir sind auch stolz auf unsere wunderschöne Natur. Saubere Luft und reine Flüsse, eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, gesunde Wälder und Böden – all das sind die Grundlagen für unser Leben und Wirtschaften. Diesen Reichtum schützen wir GRÜNE. Die industrialisierte Landwirtschaft, ein zunehmender Flächenverbrauch, der ausufernde motorisierte Verkehr und nicht zuletzt der fortschreitende Klimawandel bedrohen unsere natürlichen Ressourcen. Wir GRÜNE setzen uns deshalb für weniger Pestizide und Gülle auf den Äckern ein. Wir passen die Haltungsbedingungen den Tieren an – und nicht andersherum. Wir wollen, dass die Menschen in den Städten wieder durchatmen können und keinem krankmachenden Lärm ausgesetzt sind. Das erreichen wir mit emissionsfreier Mobilität und mehr öffentlichem Nahverkehr. Die gefährliche Fracking-Technologie wollen wir dauerhaft und bundesweit verbieten, weil sie enorme Risiken für Mensch und Umwelt birgt.

#coolbleiben – Klimaschutz made in NRW

Der Klimawandel ist auch in NRW schon deutlich spürbar. Als Industrieland haben wir die Verantwortung, die gefährliche Erderwärmung zu begrenzen. Wir GRÜNE sehen das als eine große Chance, unsere Wirtschaft neu aufzustellen – mit Arbeitsplätzen, die zukunftssicher sind. Wir setzen dabei voll auf Erneuerbare Energien. Bis zum Jahr 2030 kann die Hälfte des Stromverbrauchs in NRW aus Windkraft, Solarenergie und Co. gedeckt werden. Wir fördern Windparks in Bürgerhand und Solaranlagen auf Eigenheimen und Betriebsgebäuden. So profitieren alle Bürger*innen von der Energiewende – und nicht die großen Energiekonzerne. Neben Windkraft und Solarenergie setzen wir auf mehr Kraft-Wärme-Kopplung, energetische Gebäudesanierung, intelligente Stromnetze und Energieeffizienz – Technologien, die nicht nur das Klima schützen, sondern auch zukunftsfeste Arbeitsplätze bieten.

#sauberwerden – Raus aus der Kohleenergie

Wir GRÜNE haben jahrzehntelang beharrlich gegen die Atomkraft gekämpft – mittlerweile ist der Atomausstieg gesellschaftlicher Konsens. Wer, wenn nicht wir, kann jetzt den Ausstieg aus der dreckigen Kohle organisieren? Mit Garzweiler II haben wir erstmals in der bundesdeutschen Geschichte die Verkleinerung eines genehmigten Kohletagebaus durchgesetzt – 300 Millionen Tonnen Braunkohle bleiben so unter der Erde. Wir wollen den Abschied aus der Kohle gesetzlich festlegen – im parteiübergreifenden Konsens. So kann der Ausstieg in den nächsten 20 Jahren gelingen. Dazu gehört auch, dass NRW seine eigenen Geldanlagen schrittweise aus umweltschädlichen Investments abzieht. Gleichzeitig bieten wir den alten Kohlerevieren neue Perspektiven – mit Zukunftsbranchen wie Forschung und Entwicklung, digitalen Technologien, Elektromobilität und Industrie 4.0.



Niklas Graf - unser Landtagslistenkandidat aus Dinslaken.

Güterverkehr. Um Umwelt und Straßen zu entlasten, muss der Gütertransport verstärkt auf Schienen erfolgen. Dazu ist es an vielen Stellen notwendig, die Schienennetze zu verbessern und auszubauen. In **Dinslaken** betrifft dies den Ausbau der Betuwe-Linie. Höchste Priorität hat für uns, dass die Anwohner*innen vom Lärm entlastet werden und ihre Sicherheit entlang der Strecke gewährleistet ist. Wir werden uns weiterhin gemeinsam mit Bürger*innen und Bürgerinitiativen dafür einsetzen.

Um den ÖPNV zu fördern und attraktiver zu gestalten, haben wir GRÜNE in den letzten Jahren viele Projekte im ganzen Land umgesetzt. Mit dem Sozialticket stellen wir die Mobilität derjenigen sicher, die sich diese sonst nicht leisten könnten und tragen so zu mehr sozialer

Verkehrsmittel schaffen;

- ein landesweites Netz mit Radschnellwegen aufbauen;
- im Straßennetz den Grundsatz „Erhalt vor Neubau“ sowie Bürger*innenbeteiligung in allen Verfahren durchsetzen.

Ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Tierhaltung

Wir GRÜNE setzen uns für eine ökologische Landwirtschaft und saubere Böden und Gewässer ein. Insektenfreundliche Saadmischungen, sinnvolle Fruchtfolgen, die Pflege von Streuobstbeständen und Blühstreifen sollen Bestandteile einer ökologischeren Landwirtschaft sein. Zusätzlich soll ein Netz von öffentlichen Grünflächen Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere bieten. Dies ist notwendig, um die Artenvielfalt zu erhalten, die

Mehr Busse, Bahnen und frische Luft - weniger Lärm

Guter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist Daseinsvorsorge und ermöglicht ein besseres Leben, da Autoverkehre verlagert werden. So kann die Luftqualität insbesondere in Städten erheblich verbessert werden. Ein qualitativ hochwertiger ÖPNV bedeutet nicht nur Klimaschutz und weniger Verschmutzung, sondern wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit aus.

In **Dinslaken** gibt es einen guten Bahnanschluss, aber bei den Busverbindungen sehen wir GRÜNE noch dringenden Handlungsbedarf. Insbesondere in den Abendstunden und an den Wochenenden müssen künftig mehr Busse fahren.

NRW liegt im Herzen Europas und bildet damit auch einen Knotenpunkt für den

Gerechtigkeit bei. Auf unseren Druck hin erhält NRW mehr Geld für den ÖPNV, damit das Angebot ohne zusätzliche Belastung der Kommunen verbessert werden kann. Aber auch künftig stehen uns noch viele Herausforderungen bevor, die wir bewältigen möchten.

Wir GRÜNE wollen:

- Lärmschutz im Bereich von Straßen und Schienenwegen stärken;
- Orte und Quartiere, die mehr als 4.000 Einwohner*innen haben, mit öffentlichem Nahverkehr mindestens im Stundentakt versorgen;
- Schnellbusse zwischen ländlichen Zentren (wo keine Schienenstrecken existieren);
- 100 Premium-Mobilstationen zur optimalen Verbindung der verschiedenen

durch eine intensive Landwirtschaft drastisch reduziert wurde. Gleichzeitig würde dies den Wohnort **Dinslaken** deutlich attraktiver machen.

In NRW sind Böden und Gewässer durch eine intensive Tiermast stark belastet. Die Hälfte der Landesfläche wird für den Anbau von Lebens- und Futtermitteln und für die Viehhaltung genutzt. Teile des Niederrheins gehören zu den Gebieten mit einem besonders hohen Anteil an intensiver Nutztierhaltung. Zunehmend setzen die Betriebe auf immer höhere Bestände, um zu geringen Kosten zu produzieren. So reduziert sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit kleinen Tierbeständen auch im **Kreis Wesel**. Wir GRÜNE wollen Klasse statt Masse.

Die Tierhaltung muss sich an Kriterien des Tier-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes orientieren. Nicht die Tiere dürfen den Haltungsbedingungen angepasst, sondern die Haltungsbedingungen müssen tiergerecht verbessert werden. Der bäuerlichen Landwirtschaft sollen verlässliche Rahmenbedingungen geboten werden. Wir wollen die Stellung der landwirtschaftlichen Erzeuger*innen in der Wertschöpfungskette stärken. Diesen Weg werden wir gemeinsam mit den Verbänden aus Landwirtschaft, Umwelt-, Natur- und Tierschutz gehen. Unser Ziel ist die gemeinsame Entwicklung eines Nachhaltigkeitskodex für die Landwirtschaft.

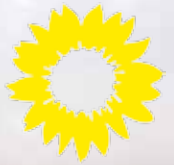
Ein besonderes Problem ist die Wasserverunreinigung unter anderem durch die intensive Masttierhaltung. Rund 40 Prozent der Grundwasserkörper in NRW gelten als chemisch im schlechten Zustand. In einige Teilen des Landes liegt der Nitratwert mit 300 Milligramm pro Liter um das Sechsfache höher als der festgelegte Grenzwert.

Wir wollen die Belastungen durch Dünger, Pestizide und Gülle aus der Landwirtschaft verringern, damit sich die Wasserqualität und die Artenvielfalt zu Land und im Wasser erholen können. Im **Kreis Wesel** haben wir dazu eine Initiative für eine Modellregion für grundwasserschonende Landwirtschaft auf den Weg gebracht, mit der wir zum landesweiten Vorreiter werden wollen.

Wir GRÜNE wollen:

- einen Nachhaltigkeitskodex für die Landwirtschaft entwickeln;
- ein Netz von öffentlichen Grünflächen;
- die Haltungsbedingungen an die Tiere anpassen – statt umkehrt;
- Stellung der lokalen landwirtschaftlichen Erzeuger*innen stärken;
- die Belastung unserer Böden und des Grundwassers deutlich reduzieren.

GRÜNER *Stammtisch*



EINLADUNG

04.05.

* Einfach die Einladung für ein Freigetränk mitbringen.

Wir laden herzlich alle Mitglieder und Interessierten zum nächsten GRÜNEN **Stammtisch** ein. Am **04. Mai**, also wie immer am ersten Donnerstag im Monat, treffen wir uns ab **19 Uhr** im Gdanska (Altmarkt 3) zum lockeren Austausch. An diesem Abend werden die beiden Oberhausener Direktkandidaten, Andreas Blanke und Norbert Axt, mit am Stammtisch sitzen.

Es grüßt der
GRÜNE Kreisvorstand

Impressum

**BlattGRÜN – Magazin
der Oberhausener GRÜNEN**
Ausgabe 02/2017

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband
Oberhausen, Paul-Reusch-Str. 26,
46045 Oberhausen (Seiten 1-9, 11)

V.i.S.d.P.:
Stefanie Schadt (st)

Redaktion:
Andreas Blanke (ab),
Niklas Graf (ng)
Ortsverband Dinslaken (Seiten 10, 11)

Kontakt Redaktion:

E-Mail: info@gruene-oberhausen.de
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Oberhausen,
Paul-Reusch-Str. 26, 46045 Oberhausen
Tel.: 0208.82 85 75-51, Fax: 0208.82 85 75-52

Druck:

60.000 Exemplare,
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpi-
cher Straße 10, 40196 Düsseldorf,
auf 100 % Recycling-Papier, CO₂-zertifiziert

Print  kompensiert
Id-Nr. 1763039
www.bvdm-online.de

11 GRÜNE ZIELE!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



RAUS AUS DER KOHLE – MIT MEHR
ERNEUERBAREN ENERGIEN.

EINFACH MOBIL – MIT EINEM
NRW-TARIF FÜR BUS & BAHN.

**100.000 NEUE
JOBS** – DIGITAL,
GRÜN, SOZIAL.

**BEZAHLBARE
MIETEN** – WOHN-
RAUM FÜR ALLE.

**EMISSIONSFREI, SCHNELL &
LEISE** – MODERNE MOBILITÄT
FÜR NRW.

FÜRS LEBEN LERNEN – MEHR
ALLTAGSWISSEN IN DIE SCHULE.

GUTES ESSEN – MIT EINER
REGIONALEN BIOLANDWIRTSCHAFT.

SICHER IN FREIHEIT LEBEN –
POLIZEI STÄRKEN, GRUNDRECHTE
SCHÜTZEN.

**STRESSFREI GEMEINSAM
LERNEN** – GANZTAGSSCHULEN
AUSBAUEN.

**SELBSTBESTIMMT LEBEN IM
ALTER** – MIT MEHR ANGEBOTEN
VOR ORT.

**KLEINERE GRUPPEN IN BESSEREN
KITAS** – GLEICHE CHANCEN FÜR
ALLE KINDER.

**ZUSAMMEN IST ES
NRW.**